

# REVUE

## ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESITŐ“

### SITZUNGSBERICHTE

DER MEDIZINISCHEN SEKTION DES ERDÉLYI MÚZEUM-EGYESÜLET  
(ERDÉLYER MUSEUM-VEREIN).

XXXVI. Band.

1914.

II. Heft.

MITTEILUNG AUS DEM INSTITUTE FÜR DESKRIPTIVE UND TOPO-  
GRAPHISCHE ANATOMIE.

Direktor: Dr. LEO v. DAVIDA, o. ö. Professor.

## Die Structur des Schläfenbeines.\*

Vom Assistenten Dr. FRANZ KISS.

Vf. erwähnt kurz die seit HYRTL gebräuchlichen Corrosionsmethoden um stellt fest, dass, obwohl mittels dieser Verfahren genauere Einzelheiten der Knochen aufgeklärt wurden, das eigentliche Wesen der Frage nach der feineren Structur kaum um etwas mehr vorgerückt ist, als es schon zu HYRTL'S Zeiten war. Jeder der Beobachter war der Meinung, dass der Bau der luftgefüllten Räume grossen individuellen Schwankungen unterworfen sei. Vortragender legte seine Schnitte der Oberfläche senkrecht an und folgerte aus diesen Bildern, wo sich die einzelnen Zellen abgrenzenden Lamellen in zwei Systeme einteilen lassen. Ein Teil dieser ist mit der äusseren Oberfläche und auch mit einander mehr-weniger parallel, der andere Teil aber zu den vorherigen, wie auch zur äusseren Oberfläche senkrecht. Die zur Oberfläche des Knochens senkrechten Lamellen verstärken dieselbe gegen den von aussen auf den Knochen wirkenden Druck, woraus leicht ersichtlich ist, dass auch dieses System im Sinne der Kraftlinien aufgebaut ist. Die beschriebene Structur entspricht auch der Ansicht PAULLI'S, der die Bedeutung der pneumatischen Räume im Allgemeinen auf die Adaptation des Schädels während der Entwicklung zurückführt.

\* Nach einem Vortrage in der med. Sektion am 7. März 1914.

Vf. erörtert ferner auch die Ursache der Dehiscen-  
tien im Schläfenbein und ist der Meinung, dass dieselben dadurch zu  
Stande gekommen seien, dass die stützenden Lamellen an ein-  
zelnen Teilen nur rudimentär ausgebildet gewesen wären und  
demzufolge das Dach einzelner Hohlräume im Mangel einer  
Stütze infolge des daurend einwirkenden Druckes sich verdünnt  
hätte und schliesslich zum vollständigen Schwund kam.

---